

T. Lux Feininger | Magische Momente

29. September 2024 bis 13. Januar 2025

Kontakt:

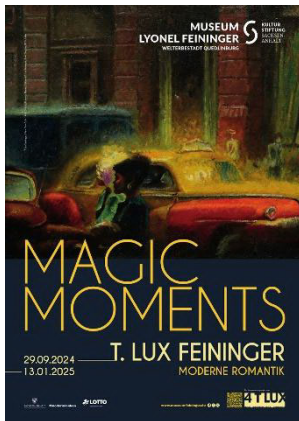
Dr. Adina Rösch
Museumsdirektorin

Museum Lyonel Feininger
Welterbestadt Quedlinburg
Schlossberg 11
06484 Quedlinburg

T: +49 3946 68 95 938 20
F: +49 3946 68 95 938 24

adina.roesch@kulturstiftung-st.de

www.kulturstiftung-st.de
www.museum-feininger.de



Die Ausstellung *T. Lux Feininger | Magic Moments* zeigt ab dem 29. September 2024 ca. 70 Gemälde und Grafiken des Künstlers, die magische Augenblicke beleuchten.

Perry Comos Songtitel „Magic Moments“ steht Pate für die Ausstellung zu Theodore Lukas (bekannt als T. Lux) Feininger (1910–2011). Sie findet im Rahmen des Kooperationsprojekts "T. Lux Feininger - Moderne Romantik" gemeinsam mit der Stiftung Bauhaus Dessau, dem Angermuseum Erfurt und dem Kunstmuseum Ahrenshoop statt.

Das umfangreiche Werk des deutsch-US-amerikanischen Künstlers, das Fotografie, Malerei und Grafik umfasst, ist ein eindrucksvolles Zeugnis eines Künstlers, der sich zwischen den Welten und Kulturen bewegte und dabei stets seine künstlerische Unabhängigkeit bewahrte. Als jüngstes Kind von Julia und Lyonel Feininger und Bruder des bekannten Fotografen Andreas Feininger wurde Lux in eine künstlerisch herausragende Familie hineingeboren, aus deren Schatten er zeitlebens herauszutreten strebte.

Seinen Bildern liegt daher ein unverwechselbar eigener Stil mit einem Hang zur Neoromantik zugrunde, mit dem er sich klar vom Vorbild seines Vaters löste. Traumbilder – so nennt T. Lux sie, die aus Realem genauso wie aus Fantastischem oder Imaginärem erwachsen. Gemäß der Liedzeile „[...] Magic moments | Memories we've been sharin' | Magic moments | [...]“ zeigt die Ausstellung einen Querschnitt durch das umfangreiche Œuvre T. Lux Feiningers und rückt dabei vor allem Bilder in den Fokus, die magische Augenblicke beleuchten – von fast unwirklich anmutenden Landschaften, über raue Straßenszenen bis hin zu ätherisch schönen Frauen.

Beeinflusst durch seine Lehre am Bauhaus sowie 1936 infolge seiner Emigration in die USA, begann T. Lux Feininger sich intensiv der Malerei zu widmen, dem Medium, dem er sich nach und nach fast ausschließlich zuwandte. In den Vereinigten Staaten musste er sich in einer bis dato unbekanntem künstlerischen Umgebung zurechtfinden, was direkten Einfluss auf seine Bildsujets hatte. So hielten Motive aus seinem unmittelbaren Umfeld, genauso wie aus seiner Imagination und auch nicht selten aus der Literatur, Einzug in seine Bildwelten.

Fasziniert vom pulsierenden Leben der modernen Großstadt, des American Way of Life, bildete T. Lux fortan Straßenszenen, Wolkenkratzer, Brücken und andere Ingenieurleistungen des 19. Jahrhunderts in seinen Gemälden ab. Unter Einfluss der Bauhauslehre bediente er sich anfangs noch einer geometrisch-abstrakten Bildsprache, die mehr und mehr einer realistischeren, klar komponierten, erzählerischen weichte. Er experimentierte mit diversen Techniken und Materialien, um neue visuelle Effekte zu erzielen. In den 1950er- und 1960er-Jahren entwickelte T. Lux eine Vorliebe für einen lyrisch-expressiven Stil.

Die Farben wurden lebhafter, die Formen freier und die Kompositionen dynamischer.

Diese Entwicklung wird auch in seinen maritimen Landschaften sichtbar, denn diese Arbeiten sind besonders stimmungsgeladen. Die von ihm gemalten Wolken- und Wellenformationen sind oftmals Spiegelbilder von Seelenzuständen in einem komplexen Spannungsfeld von Mensch und Natur. Vermengt mit einer Prise Fantasie, eröffnet T. Lux in diesen Bildern eine neoromantische Perspektive auf die Welt. Daher ist es nicht verwunderlich, dass literarische Quellen ebenso Einfluss auf sein Schaffen hatten. Zum Politthriller *Der Mann, der Donnerstag war* (1910) von Gilbert Keith Chesterton hat er um 1929 im Rahmen seines Bauhaus-Studiums in der Bühnenwerkstatt eine Reihe von Bühnenbildern entworfen.

Eine Werkgruppe sticht im Œuvre des Künstlers allerdings besonders heraus: seine Frauen-Bilder. Das Frauenbild von T. Lux wurde seit jeher von starken und bemerkenswerten Frauen geprägt. Zunächst von seiner Mutter Julia Berg, selbst Künstlerin, die ihre Karriere zugunsten des Familienmanagements aufgegeben hatte, später von den herausragenden Künstlerinnen des Bauhauses und seiner zweiten Frau Patricia. Die Frauen, die im Lauf seines Lebens seinen Weg gekreuzt haben – sei es auf beruflicher oder persönlicher Ebene –, forderten dem Künstler Respekt ab, der sich letztlich im Umgang mit weiblichen Protagonistinnen in seinem Werk zeigt. Frauen treten in seinen Bildern in unterschiedlichen Kontexten auf – mal als Femme fatale, mal als unschuldiges Mädchen, als Dompteurin, als Model oder auch in ganz alltäglichen Situationen. Diese Arbeiten sind Zeitzeugnisse und gewähren Einblicke in die sich wandelnden Rollen und Darstellungen von Frauen im 20. Jahrhundert. T. Lux Feiningers Frauen-Bilder sind somit ein bedeutender kunsthistorischer Beitrag, der sich lohnt, genauer beleuchtet zu werden.

Zur Ausstellungseröffnung am 28. September, für geladene Gäste, wird Conrad Feininger, der Sohn T. Lux Feiningers, anwesend sein. Für Museumsbesucher wird die Ausstellung ab 29. September zugänglich sein.

Mit freundlicher Unterstützung:



#moderndenken



Weitere Neuerung:

Pünktlich zum 29. September 2024 werden ca. a 20 neue grafische Arbeiten von Lyonel Feininger in der Ausstellung *Lyonel Feininger | Meister der Moderne* zu sehen sein, bedingt durch den konservatorisch begründeten Austausch der Grafiken alle 3 Monate.

Öffnungszeiten

Mi–Mo und Feiertage: 10–18 Uhr
Di: geschlossen

Eintrittspreise

9 € | erm. 6 €

Online-Ticketshop: <https://kulturstiftung-st.ticketfritz.de>

Das Ticket berechtigt auch zum Besuch der Ausstellung *Lyonel Feininger | Meister der Moderne*.

Öffentliche Führungen

Durch die Ausstellung *T. Lux Feininger | Magic Moments*

jeden Samstag 15–16 Uhr

jeden Sonntag 13–14 Uhr

Treffpunkt: Kasse, Eintritt zzgl. 3 €

Durch die Ausstellung *Lyonel Feininger | Meister der Moderne*

jeden Samstag, 13.30–14.30 Uhr

jeden Sonntag, 11–12 Uhr

Treffpunkt: Kasse | Eintritt zzgl. 3 €

Kuratorenführung durch die Ausstellung *T. Lux Feininger | Magic Moments*

02. Oktober 2024 16.30 – 17.30 Uhr

Treffpunkt: Kasse | Eintritt zzgl. 3 €

Vermittlungs- angebote

Stop Motion Trickfilmstudio

10. Oktober, 9.00–12.00 Uhr

Inspiriert von den faszinierenden Kunstwerken T. Lux Feiningers können eigene kleine Trickfilme erstellt werden. Am Ende des Workshops lassen sich die digitalen Trickfilme mit nach Hause nehmen – als bleibende Erinnerung an eine künstlerische Reise.

8 € p. Person

Offenes Atelier für Familien, Schablonentechnik nach T. Lux Feininger

2. November, 15.00–17.30 Uhr

Die faszinierende Schablonentechnik nach T. Lux Feininger wird getestet. Die Schablonentechnik fördert kreative Experimente mit Farben und Formen und eignet sich hervorragend für Menschen jeden Alters.

8 € p. Person

Anmeldungen bitte an:

buchungen.qlb@kulturstiftung-st.de

Tel.: 03946-6895938 39

Servicezeiten: Dienstag und Donnerstag von 9–13 Uhr

Audioguide

Ein Audioguide zu beiden Ausstellungen ist in deutscher und englischer Sprache an der Museumskasse erhältlich. Der Audioguide zur T. Lux Ausstellung wurde in Englisch vom Sohn des Künstlers, Conrad Feininger, mit einem persönlichen Blick auf die Bilder gesprochen und in der deutschen Fassung von seiner Frau Marie Luise.

Kosten: 2 €

Leichte Sprache

Zur Sonderausstellung *T. Lux Feininger | Magic Moments* erscheint ein Kurzführer in Leichter Sprache und ist ausleihbar oder für 7 € im Museumsshop erhältlich.

Bildungsprogramm

Für Kindergartengruppen sowie alle Klassenstufen bietet das Museum Lyonel Feininger ein umfangreiches Vermittlungsprogramm mit altersgerechtem Rundgang durch die Ausstellung und einem breiten Workshop-Programm im Atelier an.

Veranstaltungen

Das Museum bietet außerdem ganzjährig ein vielseitiges Veranstaltungsangebot sowie verschiedene Kunstkurse für Erwachsene an. Weitere Informationen in unserem aktuellen Quartalsflyer für Veranstaltungen und über unsere Webseite.

www.museum-feininger.de

Ausblick

Zum Abschluss der Ausstellung wird ein Workshop zum Thema *Frauen- darstellungen in der bildenden Kunst* angeboten. Termin und Programm werden zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Publikation

Zur Ausstellung erscheint eine Begleitbroschüre.

Pressematerial

Bilder und weiteres Material zum Download finden Sie hier:

[https://share.kulturstiftung-
st.de/index.php/s/fK3BjlsvtYvXqRr/authenticate](https://share.kulturstiftung-st.de/index.php/s/fK3BjlsvtYvXqRr/authenticate)

Passwort: TLux2024

Fragen richten Sie bitte an:

Dr. Adina Rösch

Museumsdirektorin

T: +49 3946 68 95 938 20

adina.roesch@kulturstiftung-st.de



@museumlyonelfeiningeringer



@MuseumFeiningeringer



@museumlyonelfeiningeringer

#feiningeringermeetstlux